

Tieck, Ludwig: Stürz, stürz hinab (1813)

- 1 Stürz, stürz hinab,
- 2 Woge hinab mit Eile zum Thal;
- 3 Findest die ruhigen Quellen zumahl
- 4 Und nimmst sie reißend mit in das Grab.

- 5 Keine Ruh, keine Ruh nicht einen Augenblick,
- 6 Unaufhaltsam reißen die Wogen,
- 7 Reißen die Zeiten Unglück und Glück,
- 8 Werden große Thaten fortgezogen,
- 9 Sieht Vergangenheit nie zurück.

- 10 Nirgend Stillestand, nirgend Stillestand,
- 11 Alles durch einander sich schwingt,
- 12 Die Kraft mit fremden Kräften ringt,
- 13 Eins in das andre feindlich dringt,
- 14 Strebt zu durchbrechen das fesselnde Band!

(Textopus: Stürz, stürz hinab. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38899>)